

Ressort: Finanzen

IG-Metall-Chef Huber fordert "gleiche Maßstäbe" für Aufsichtsräte

Berlin, 13.01.2013, 16:41 Uhr

GDN - In der Diskussion über die Luxusreisen im Thyssen-Krupp-Aufsichtsrat hat IG-Metall-Chef Berthold Huber gleiche Maßstäbe für Vertreter der Arbeitnehmer- und der Kapitaleseite angemahnt. "Offensichtlich kümmert es niemanden, ob Vertreter der Anteilseigner erster Klasse fliegen oder sich von den Tantiemen vielleicht ein privates Ferienhaus kaufen", sagte Huber dem "Handelsblatt" (Montagausgabe).

Wer die Unabhängigkeit von Arbeitnehmervertretern in Aufsichtsräten anzweifle, müsse "dieselben Fragen ja wohl konsequenterweise auch an die Vertreter der Kapitaleseite" richten, forderte er. "Also bitte: Gleiche Maßstäbe für alle!" Huber sprach seinem Vorstandskollegen Eichler in dessen Funktion als geschäftsführendes Vorstandsmitglied und Hauptkassierer der IG Metall sein Vertrauen aus. "Der Fehler, die Bertin Eichler selbst eingestanden hat, liefert aus meiner Sicht keinen Anlass für Konsequenzen im Hinblick auf seine Aufgaben bei der IG Metall", sagte Huber. Eichler habe "seit vielen Jahren das Vertrauen der Gewerkschaft" und sei im Übrigen auf dem Gewerkschaftstag 2011 mit einem Ergebnis von fast 98 Prozent im Amt bestätigt worden. Der IG-Metall-Chef wies den Verdacht zurück, Eichler habe sich durch die Erste-Klasse-Flüge in seiner Arbeit als Aufsichtsrat beeinflussen lassen. Die Flüge "hätten so nicht stattfinden sollen", sagte er. "Aber ich sehe nicht, dass jemand dafür gleich seine Überzeugungen an den Nagel hängt, schon gar nicht Bertin Eichler." Eichler hatte sich in den Jahren 2004 bis 2012 in seiner Funktion als stellvertretender Aufsichtsratschef von Thyssen-Krupp zu fünf Luxusreisen mit Erste-Klasse-Flügen einladen lassen. Nach dem Bekanntwerden der Reisen durch einen Bericht des "Handelsblatts" (Freitagausgabe) hatte Eichler angekündigt, nicht erneut für den Aufsichtsrat von Thyssen-Krupp zu kandidieren. Dass das Ansehen des deutschen Mitbestimmungsmodells unter Vorgängen wie bei Thyssen-Krupp grundsätzlich leiden könnte, befürchtet Huber nicht: "Wenn es gelegentlich einzelne Fehler von einzelnen Personen gibt, ist das noch lange kein vernünftiger Maßstab dafür, ob ein System als solches gut funktioniert oder nicht." Im Übrigen sehe "auch die Bundeskanzlerin in unserer Mitbestimmung ausdrücklich ein Erfolgsmodell und einen Wettbewerbsvorteil für Deutschland", betonte Huber.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-5751/ig-metall-chef-huber-fordert-gleiche-massstaebe-fuer-aufsichtsrate.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org

info@gna24.com
www.gna24.com